

Deutscher Reichstag

(Bericht der Saale-Bl.)

7. Legislaturperiode 1. Session.

3. Sitzung vom 7. März.

Ein Bundesratsmitglied: Staatsminister v. Boetticher, Kriegsminister v. Bronart, Reichsanwalt v. Gumboldt, Generalmajor v. Kulaner, Graf Sodensthal und andere.

Die Rinde des Hauses ist stark belebt. Präsident v. Wedell-Bresdorf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten mit geschäftlichen Mittheilungen.

Zur ersten Beratung steht der Gesetzentwurf, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, welcher dem Reichstage untermittelt und mit denselben Worten wie in der vorigen Session eingegangen ist.

Die Beschlüsse des Reichstages sind folgende: Der Reichstag beschließt, die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres auf 400,000 Mann zu erhöhen.

Die Verhandlungen über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres sind im Reichstage mit großer Lebhaftigkeit geführt worden.

Die Verhandlungen über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres sind im Reichstage mit großer Lebhaftigkeit geführt worden.

word aber, die in den Vortagen gegeben ist, nicht unvollständig sei. Das der Moment der Gefahr da ist, läßt sich nicht leugnen, es ist das eine Folge der Gründung und der Entlohnung des Reiches.

Abg. Eugen Richter (fr.): Unter Standpunkt dieser Vorlage gegenüber ist ein zweifacher, er ist durch den Ausfall der Reichsanwaltschaft, die die Vorlage zu bringen, werden wir, wie in der vorigen Legislaturperiode, in der zweiten Lesung wieder den Antrag stellen, die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres auf 400,000 Mann auf drei Jahre einbringen und bei Ablehnung derselben (Schlüsselrecht) gegen die Militärvorlage stimmen.

Die Verhandlungen über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres sind im Reichstage mit großer Lebhaftigkeit geführt worden.

Abg. v. Kardorff (Reichspartei): Durch das Minister der Vahlen haben wir die Genehmigung gehabt, daß das deutsche Volk unsere Ansicht adoptirt hat.

Was die Stellung des Herrn Richter betrifft, so möchte ich wohl heute, daß bei Beratung der ersten Lesung Centrum und Fortschritt den Bericht eines parlamentarischen Majoritätsberichts gegeben haben.

Abg. Singer (Soz.): Wir werden auch heute gegen die Vorlage stimmen. Wir haben in der Erwägung der politischen Situation seit dem Antrage der vorigen Session nicht verändert hat und wir glauben, daß das Volk zu schwach ist, die von uns geforderten Voten zu tragen.

Abg. v. Reichensberger (Centr.) erklärt, daß er die Darstellung seines Standpunktes in Bezug auf die Vorlage und seine Umänderungen gegen die Beschleunigung der drei Redaktionen für zu spät gehalten werden.

Die Diskussion wird geschlossen. Da ein Antrag auf Kommissions-Verweisung nicht vorliegt, wird auch die zweite Lesung im Plenum erfolgen.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Tages-Ordnung: Erste Lesung des Reichshaushalts-Gesetzes und Anleihegesetz. Schluß 2 1/2 Uhr.

Universitätsnachrichten.

Wittenberg, 7. März. Anstelle des bisherigen Dezenten für Anatomie, Prof. C. Klein übertritt, der mit Schluß dieses Semesters an die Universität Berlin übertritt wird, ist Professor Dieblich in Wittenberg an unsere Universität berufen worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Ein Urzettel Andreas Hofer's wird in kurzen die weitestgehenden Breiten begeben und zwar in einem von ihm selbst verfaßten Brevier. Der Urzettel, der im Jahre 1809 in der Schweiz verfaßt wurde, wird in Berlin nach dem mit dem Königlichen Theater die betreffenden Verhandlungen durch ihren Abschluß finden, daß das Stück schon in wenigen Tagen mit dem erwähnten Nachkommen des Andreas Hofer in der Tirolole in Szene gehen wird.

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 7. März. Das Reichsgericht hat am 6. März des Prinzen Wilhelm von Cob. Oberst-Lieutenant und Commandeur des 1. Grenadier-Regiments, gegen den preussischen Staatsfiskus angelegten Prozeß am 3. Febr. d. J. zum ersten Male, seit seinem Beistehen Gelegenheit gehabt, in der Frage der Steuer- und sonstigen Exemptionen der Reichsfürsten eine Entscheidung fällen zu können.

